

Protokoll 11. Januar 2023

Teilnehmer:

Thomas Reichenbach, Herr Haverkamp, Dagmar Braunstein, Karin Zeiser, Annette Shkodra (Verwaltung), Karl Weiß, Dr. Jürgen Hoffmann, Bernhard Mensch, Elke Curdts-Müller.

Entschuldigt: Dr. Peter Hartmann.

Elke Curdts-Müller vertritt den Sprecher des Arbeitskreises Dr. Bernd Seitz, sie begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie erinnert an die Verabredung aus der November-Sitzung, wonach die mündlich gesammelten Vorschläge aufgelistet und im Arbeitskreis nochmals diskutiert werden sollen. Anschließend wird die finale Fassung dem Gemeinderat und der Verwaltung als Vorschlagsliste des Arbeitskreises vorgelegt.

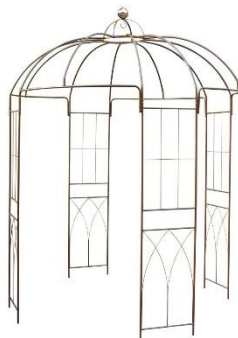
Es werden die „grünen“ Bereiche des Kirchplatzes, gegliedert nach Himmelsrichtungen, besprochen.

Westseite mit dem Hauptportal

Das Kirchenportal ist auf dieser Seite der Hauptanziehungspunkt aber eine wuchernde Vegetation entzieht es den Blicken des Betrachters. Siehe Abbildung. Die Entfernung der beiden Kirschlorbeerbüsche aber auch einiger weit ausladender Äste der Linden, die das Sandstein-Kruzifix auf dem Vorplatz verdecken, können Abhilfe schaffen.



Zu der Anmerkung, der Kirschlorbeer diene dazu einen alten Bunkereingang zu „verstecken“, wird ein Vorschlag gemacht, wie mit dem Überbleibsel aus unfriedlichen Zeiten auch umgegangen werden kann. Siehe Abbildungen.



Beispiele eines Barocken Rosenpavillons

Eine größere Fläche als bisher auf dem Vorplatz mit dem unregelmäßigen Sandsteinpflaster zu pflastern, findet keine Mehrheit, obwohl Vertreter der Kirchengemeinde dies als zusätzlichen Flächengewinn für ihre Veranstaltungen begrüßen und sie einen Gewinn darin sehen, wenn eine Flächennivellierung zwischen Straße und Kirchenvorplatz umgesetzt wird, um den Platzcharakter zwischen Kirche und Rathaus zu betonen.

Curdts-Müller berichtet, dass sie wegen der häufigen Klagen bezüglich des Zustands der Pflasterung den Seniorenbeirat angeschrieben und um Stellungnahme gebeten hat.

Der Vorschlag den Bürgern mehr Sitzgelegenheiten in diesem Bereich zur Verfügung zu stellen, um die Kommunikation und damit die Aufenthaltsqualität zu fördern, findet ebenfalls keine Mehrheit.

Südseite mit Stadtstein

Auf der Südseite ist der Stadtstein, der die Stadtgeschichte von Kenzingen dokumentiert, der Hauptziehungspunkt. Frau Shkodra berichtet von Verhandlungen mit dem zuständigen Handwerker, der Stein soll im Laufe des Jahres saniert werden, um ihn im Jubiläumsjahr 2024 in voller Schönheit präsentieren zu können.

Der Stadtstein steht in einem Bereich, der den Blick auf die kunsthistorisch wertvolle Sakristei mit dem Südeingang zur Kirche freigibt. Der Vorschlag, das Areal durch die Anlage eines Bibelgartens, bzw. eines Bibelbeetes zusätzlich interessant zu machen, wird verworfen. Obwohl in Anlagen solcher Art vorrangig Mittelmeervegetation zu finden ist, fürchten vor allem Vertreter der Kirchengemeinde den laufenden Pflegeaufwand nicht leisten zu können. Ein weiteres Gegenargument ist der benachbarte Bibelgarten in Wagenstadt.

Zustimmung dagegen findet die Einrichtung einer Erinnerungsstätte „Alter Friedhof“. Hierzu wird vorgeschlagen durch Informationstafeln die Besucher auf die Bedeutung des Areals hinzuweisen.

Südostseite

Auf dieser Seite ist der Straßenraum besonders groß. Der Vorschlag die beiden Parkplätze und den Behinderten-Parkplatz um die Länge der Autos in den Straßenraum zu verlegen und die „freiwerdende“ Fläche dem inneren Kirchhof zuzuschlagen, findet keine Mehrheit, ebenso die Schließung des Ostausgangs (gegenüber dem Anwesen Weiß). Auch durch diese Maßnahme käme es zu einer Vergrößerung des grünen Bereichs.

Die um das Kirchengebäude herumlaufende Pflasterung

wird über weite Strecken als Fußweg genutzt. Sie ist gerade auf der Ostseite besonders schmal, sodass Besucher, die die „Lourdes-Grotte“ aufsuchen wollen, in den Straßenraum ausweichen müssen.

Eine Verbreiterung der Pflasterung wird als sinnvoll angesehen, da so die Begehung sicherer gemacht wird.

Nordseite

Hier werden keine konkreten Veränderungsvorschläge gemacht, lediglich Standort und Position der Bänke werden als verbesserungswürdig angesehen.

Zusammenfassung

Auf dem gesamten Kirchplatzareal empfiehlt der Arbeitskreis

- aus Sicherheitsgründen die **Sandsteinpflasterung** zu sanieren. Angeregt wird ein mit der Kirchengemeinde abgestimmtes Vorgehen, weil auch auf dieser Seite Maßnahmen geplant sind
- aus Sicherheitsgründen die **Entfernung der Hecken** vorzunehmen
- aus optischen Gründen die **Entfernung der Kirschlorbeerbüsche** vor dem Portal und die **Entfernung der Büsche**, die um einige Bäume herumwachsen
- einige **Linden so auszulichten**, dass der freie Blick auf die Architektur möglich ist
- die **Sanierung der Grasflächen** mit widerstandsfähigen Saatmischungen und die **Umrandung** dieser Flächen mit niedrigen Gewächsen, um Hunde fernzuhalten.
- die **Aufstellung von gesonderten Abfallbehältern** für Hundekot an wenigen Sammelpunkten.